

Görlitzer Anzeiger.

№ 11. Donnerstags, den 12. März 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 5 Personen beerdigt worden, als: Mstr. Johann Christoph Grundmann, B. und Fleischhauer allh., gest. den 25. Febr., alt 70 J. 6 M. 7 T. — Johann Gottlob Riese, verabschied. Königl. Sächs. Musquetier allh., gest. den 28. Febr., alt 77 J. 11 M. — Frau Franziska Maria Butenop geb. Dornheim, Hrn. Carl Ernst Butenops, Königl. Preuß. concessionirten Schauspiel-Director z. Z. allh., Ehegattin, gest. den 1. März, alt 38 J. 9 M. 3 T. — Johann Christoph Schnabel, B. und Stadtgartenbes. allh., gest. den 27. Febr., alt 67 J. 3 M. 11 T. — Johann Gottlob Richters, B. und Stadtgartenbes. allh., und Frn. Anne Ros. Christiane geb. [illegible]elt, Sohn, Johann Gottlieb Ernst, gest. den 2. März, alt 10 M. 8 T.

Kranz der Weihe, den drei Schwestern der Kunst.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Die Zweite der Schwestern — die Lyra klingt,
In himmlisch-seraphischen Tönen.
Sie einzig nach dem Unsterblichen ringt,
Sich sehnend nach dem Großen und Schönen.
Zu den Höh'n des Olimpus steigt sie empor,
Dringt strahlend aus dem Dunkel der Nächte hervor.

Vor der Gottheit wirft sie in Demuth sich hin,
Ihre reinen Akkorde erschallen.
Aus der kastalischen Quelle reichet sie ihn
Den Trank der Unsterblichkeit, Allen.
Das Heilige ist es, das in ihr sich regt,
Und ihre reinsten Gefühle bewegt.

Weg, allen entfremdenden Künstlerschnack,
Weg, schwärmende nicht'ge Gefühle,
Dem Geiste der Tonkunst — ein heiliger Tag!
Sie ringt nach dem ewigen Ziele.
Nichts edel ihr als das Edle allein,
Sie dringt in die Tiefen des Heiligthums ein.

Zum Urquell des Lichtes erhebt sie sich,
Steigt auf zu höheren Welten,
In ihrem Innersten königlich
Kann nur das Ewige gelten.
Die Kraft der Gottheit in himmlischem Licht,
Aus ihren strahlenden Augen spricht.

Dem Meister der Kunst, wenn der Tod erscheint,
Nicht wird vor ihm er erschrecken,
Ihm ist er ein stets willkommener Freund,
Das Grab wird nicht ewig ihn decken,
Sein unsterblicher Geist, in eilendem Lauf,
Steigt zu den Höhen des Uranus auf.

„Herz, mein Herz! auf, ermanne dich!
Sey immer die Zeit auch vernichtend.
Bereit sey zum Sterben, es neiget sich
Dein Leben, das Auge sich richtend
Nach Jenseits." Und Weber! die Saite zersprang,
Deiner seligen Töne der letzte verklang.

Der Tugend Ideale im lebenden Sinn,
Die Dritte, der lieblichen Horen,
Sie trug sie mit Kraft auf die Leinwand hin,
Für Ewigkeiten geboren. —
Ein Raphael, Rubens unsterblicher Ruhm
Bleibt Euch unvergänglich zum Eigenthum.

Verschmähend der Sinne lüsternes Spiel,
Errangen zum herrlichsten Lohne
Sie mit Begeist'rung ihr glorreiches Ziel,
Dem Verdienst gebührt seine Krone.
Mit Ehrfurcht die dankbare Nachwelt ehrt
Auch Dürers Gemählde, des Künstlers werth.

So schließen die Dreie den lieblichen Reih'n
In innigst vereinigter Liebe,
Sie, die sich dem Himmlischen himmlisch weih'n
Im heilig verschwisterten Triebe.
Der Sinnenmensch faßt ihre Hoheit nicht,
Noch was der Geist himmlisch zum Geiste spricht.

Von der Liebe strahlendem Nimbus bekränzt,
Die Schwestern der Kunst. Seh't sie prangen!
Vom Diadem der Unsterblichkeit glänzt
Die Stirn, und sie haben empfangen
Ihre Kronen, und selige Geister, sie weih'n
Zu herrlichen Göttergenüssen sie ein.

Zum öffentlichen Verkaufe des der verehel. Zetsche geb. Förster allhier gehörigen, unter Nr. 444. hierselbst gelegenen und auf 273 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses, im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin, auf den 20. May 1829 Vormittags um 10 Uhr, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, das der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 24. Februar 1829.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Subhastation. Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastiret wiederholt die in Nieder-Gerlachsheim sub Nr. 5. belegene, auf 700 Thlr. gerichtlich gewürdigte Freigärtnerstelle des Johann Carl August Apelt ad instantiam der Realgläubiger und fordert Bietungslustige auf, in dem einzigen mithin peremtorischen Bietungtermine, den 8. April Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsamts-Kanzlei zu Nieder-Gerlachsheim ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Zugleich werden diejenigen, deren Realansprüche an das zu verkaufende Grundstück aus dem Hypothekenbuche nicht hervorgehen, angewiesen, solche spätestens in dem obgedachten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalles sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Gegeben Lauban, den 21. Februar 1829.

Das Herrl. Damesche Gerichtsamt v. Nieder-Gerlachsheim.
Könighk, Justitiar.

Zum öffentlichen Verkauf der dem Fleischer Carl Friedrich Bogisch zu Rothwasser gehörigen, unter Nr. 56. daselbst gelegenen und auf 620 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Häuslernahrung, im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin, auf den 29. April 1829 Vormittags um 10 Uhr, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 3. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Avertissement. Die unter Nr. 11. zu Hohberg im Laubaner Kreise belegene, zum Nachlasse des August Mühle, (eigentlich genannt Stiller) gehörige Häuslerstelle, so nach Abzug aller darauf ruhenden Abgaben und Lasten auf 58 Thlr. 12 sgr. 6 pf. gewürdigt worden, soll Erbtheilungshalber in dem deshalb, auf den 30sten März 1829 Vormittags 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsamts-Stelle zu Heidersdorf anstehenden Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 10. Januar 1829.

Das Adel. von Uechtritzsche Gerichtsamt von Heidersdorf mit Hohberg. Schmidt, Justitiar.

Avertissement. Auf den Antrag der Gläubiger des Häuslers Johann George Hennersdorf ist Behufs des öffentlichen Verkaufs der zu Daubitz sub Nr. 63. belegenen, und auf 391 Thlr. 20 sgr. taxirten Häuslernahrung, ein peremtorischer Bietungstermin, auf den 18. Mai c. Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsamtsstelle zu Daubitz angesetzt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Taxe kann im herrschaftlichen Weinhause hierselbst, so wie an Gerichtsamtsstelle zu Daubitz eingesehen werden.

Zugleich ist über die künftigen Kaufgelder heute der Liquidationsprozeß eröffnet worden. Etwanige unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners können daher auch ihre Forderungen in jenem Termine zugleich anmelden, oder es wird ihnen unter ihrer Präclusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück sowohl gegen dessen Käufer, als gegen die Gläubiger, unter welche die Vertheilung der Kaufgelder geschieht, damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Rothenburg, den 14. Januar 1829.

Das von Rödersche Gerichtsamt zu Daubitz. (gez.) v. Müller.

Avertissement. Die unter Nr. 90. zu Ober-Gerlachsheim im Laub. Kreise belegene, der Johanne Wilhelmine verehelichten Kanth geb. Kühn gehörige Häuslernahrung, gerichtlich auf 50 Thlr. taxirt, soll im Wege der Execution in dem deshalb auf den 27. April 1829 Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsamtsstelle zu Ober-Gerlachsheim an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Ober-Gerlachsheim anstehenden Bietungstermine verkauft werden; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 29. Januar 1829.

Das Gräflich v. Löbensche Gerichts-Amt Ober-Gerlachsheim. Schmidt, Justitiar.

Auctions-Anzeige. Auf den 17. März d. Jahres Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Hause des Schneidermeister Richter auf der Webergasse sub Nr. 402, die Nachlaßeffecten der verstorbenen Lohgerber-Wittwe Wünsch, als: Betten, Leinenzeug, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Zinn, Blechzeug und dergl. mehr, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden. Görlitz, den 10. März 1829.

Lindmar, Königl. Stadtgerichts-Amts-Actuarius.

Auf dem Jüdenringe darf bei 20 sgr. Strafe kein Schutt mehr abgeladen werden.

Görlitz, den 3. März 1829. Der Magistrat.

Von Walpurgis dieses Jahres ab soll der Laden Nr. 22. an der Dreifaltigkeits-Kirche, so wie die Läden Nr. 39, 41 und 43 unterm Salzhause anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden. Hierzu ist der 24. März d. J. Vormittags um 10 Uhr zum Termin auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 3. März 1829. **Der Magistrat.**

Ungeachtet von mir Endesgenannten, schon zu zwei verschiedenen Malen in öffentlichen Blättern diejenigen Interessenten, welche Loose von der, höchsten Orts erlaubten, nun aber wiederum verbotenen Serchaer Guts-Ausspielung gegen Bezahlung der Einlage durch mich unmittelbar erhalten, aufgefordert worden sind, die an mich eingezahlten Gelder gegen Extradition der betreffenden Loose bei mir wiederum zurückzunehmen; so ist doch solches von einigen derselben, theils sogar nicht, theils auch nur Theilweise geschehen.

Ich finde mich daher nochmals veranlaßt, alle diejenigen Herren resp. Sammler und Interessenten, welche Loosgelder an mich unmittelbar eingezahlt und noch nicht zurück gezahlt erhalten haben, hiermit wiederholend aufzufordern, diese Gelder gegen Rückgabe dergleichen Loose binnen dato und längstens vier Wochen bei mir in Empfang zu nehmen oder in Empfang nehmen zu lassen, widrigenfalls ich mich in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt sehe, solche als Herrnloses Gut, an das Depositum des Königl. Wohllöbl. Landgerichts der Oberlausitz abzugeben und die daran Anspruch habenden Interessenten deshalb künftig dahin zu verweisen.

Die Inhaber der noch nicht zurückgeschickten creditirten Loose aber, haben diese, als ungültig zu cassirende, nunmehro an den Unternehmer dieser Ausspielung, Herrn Guts-Besitzer Rothe auf Sercha abzugeben, da derselbe dieses Geschäft völlig mit mir beendiget und ich deshalb in keiner Verbindung mit ihm weiter stehe. Görlitz, den 10. März 1829.

Hertel, vorm. Kämmerei-Rendant.

Der Garten Nr. 997. auf der Neugasse ist aus freier Hand zu verkaufen; nähere Auskunft giebt der Gartenbesitzer Lange in Nr. 941 a.

Kaufloose 59ster Classen-Lotterie zur 3ten Klasse sind für 15½ Thlr. zu haben, bei Michael Schmidt.

Ein lichtebraunes, 8 Wochen altes polnisches Stuttfohlen mit Plesse und weißen Hinterfüßen, welches neben der Muttermilch allein frißt, steht bei der Wirthschafts-Verwaltung in Schönberg bei Görlitz zum Verkauf.

Verkauf. Ein sehr schöner Wiener Flügel steht zu verkaufen; bei wem? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Auf dem Dominio Nieder-Sohland I. am Rothstein kann ein Voigt seine Anstellung finden.

---

20 Zentner schönes Garten-Heu sind zu verkaufen bei Senator Geißler.

Zehn Schock Schütten-Stroh, pro Schock 5 Thlr. sind zu verkaufen; bei wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Daß ich nunmehro in der Schwarzegasse im Hinterhause der Frau M. Vogel wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an. J. G. Fritsche sen., Schuhmachermstr.

Es wird von mehreren Theaterfreunden hierselbst der Wunsch hiermit ausgesprochen, von der unter Direction des Herrn Butenop sich jetzt hierselbst befindlichen Schauspieler-Gesellschaft, vor ihrem Abgange noch nachfolgende Vorstellungen aufführen zu sehen, als: die Pagenstreiche, das Hausgesinde, das neue Sonntagskind, der Diener zweier Herren, der Freimaurer, und die Wiederholungen des Vaterhauses, des 100jährigen Greises und des Wirrwarrs.

Görlitz, den 11. März 1829. Mehrere Freunde des Schauspiels.

Diesjähriger ungedörrter rother Kleesaamen ist auf dem Hofe zu Mittel-Sohland am Rothstein zu verkaufen.

In dem Stadtgarten Nr. 883. auf der Bautzner Straße liegen 6 Schock Schütten-Stroh um billigen Preis zu verkaufen.

In dem Hause Nr. 795. an der Viehweide ist eine Stube nebst Stubenkammer und Holzgelaß von Ostern d. J. an zu vermiethen.

Gewässerter Stockfisch ist zu haben in der Büttnergasse Nr. 215. bei Schneppengrills.

Eine Parthie in Klaftern gesetzte Zimmer-Spähne in Nieder-Penzighammer, bei der sogenannten Kaup-Schenke, sollen den 22. März d. J. an den Bestbietenden, gegen sogleich baare Bezahlung Nachmittags um 3 Uhr verkauft werden. Görlitz, den 12. März 1829.

Baumann, Marstallpachter.

Masken-Ball.

Bevorstehenden Sonntag, als den 15ten d. M., wird bei Unterzeichnetem ein öffentlicher Masken-Ball gehalten werden und der Anfang des Abends 7 Uhr seyn. Einlaß-Billets zu 8 gr. Courant sind in meiner Wohnung zu bekommen, dagegen für das Billet an der Kasse 10 ggr. erlegt wird.

Indem ich hiesiges als auch auswärtiges hochgeehrtes Publikum zu diesem angenehmen Vergnügen ganz ergebenst einlade und um gütigen Zuspruch höflichst ersuche, wird zugleich bemerkt, daß der Zutritt mit bloßen Flor-Augen nicht erlaubt, Theilnehmer wenigstens mit halben Gesichts-Masken versehen, erwartet werden. — Bei den Herren Häßelein und Radisch hieselbst, sind Gesichts- und Anzugs-Masken in Auswahl zu bekommen.

Görlitz, den 12ten März 1829. Heino.

Auction. Auf den 6. und 7. April d. J., sollen wegen meiner Abreise, in der obern Neißgasse Nr. 352. nahe der alten Post, folgende Sachen öffentlich versteigert werden; als: ein Sopha mit Sprungfedern nebst Stühlen, ein Cannape mit Stühlen, alles mit Ueberzügen, ein großer Spiegel, eine Kommode, ein Schreibepult, und ein dergl. Secretair, ein Kleiderschrank, Tische, Bettstellen und anderes Haus- und Küchengeräth, Kupfer, Messing, Blech- und Glaswaaren, auch Porzellan, Betten, Wäsche, worunter Tischtücher und Servietten, ganz neue zweischläfrige bunte Bettbezüge für die Leute, auch ganz neue eigen gemachte Leinewand, desgleichen gutes Flachs und Garn, ferner mehrere leere Gefäße von 200 bis 7 Quart, Kräuter und andere Sachen zum Destilliren, auch Makulatur von ganzen und halben Bogen. Görlitz, den 10. März 1829.

J. G. Kühn.

Offener Dienst. Ein Lohn-Schäfer mit guten Zeugnissen versehen, findet zu Johannis dieses Jahres sein Unterkommen bei dem Dominio Heide-Gersdorf.

Loose zur 2ten Courant-Lotterie sind zu haben, bei

C. W. Schulz, im Hinterhause des braunen Hirsch.

Einige Schock Italienische Setz-Pappeln und hochstämmige Acacien sind zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein noch in gutem Stande befindlicher Kinderwagen steht in der Rosengasse bei dem Sattler Hübeler um billigen Preis zu verkaufen.

Ergebenste Anzeige. Bei J. G. Oppelt in Herrnhut, Zittauer Gasse wohnhaft, sind dies Jahr wieder gegen baare Bezahlung mehrere Sorten Wald-Sämerei zu haben, als: Kiefer, Fichte, Weißfichte, Erle, Norder-Erle, Leerbaum, (Pinus laria) Birke, Esche, Rüster u. s. w. Herrschaften und Forstbeamte, so dergleichen benöthigt sind, und mich mit Aufträgen gütigst beehren wollen, ersuche ich gehorsamst, mir ihren Bedarf baldigst anzeigen zu wollen, weil dann später die Preise gewöhnlich steigen, und die neu zu ergänzenden Vorräthe nicht mehr zu jetzigen Preise zu schaffen sind. — Auch ist bei mir in Commission zu haben, Apotheker Denstorf's Nerven stärkende, das Wachsthum der Haare befördernde Pomade, Büchse 9 ggr. Mittel gegen Sommersprossen, Glas 8 ggr., Königsbrücker Lebens-Pillen, Züllichauer Pflaster, Dresdner Magenpflaster. Die berühmte Lebens-Essenz des Doctor Kiesow in Augsburg, das halbe Fläschchen 12 ggr., die ganze Flasche einen Thlr. Desgleichen auch Glanzwichse von Fleetwordt in London, Büchse 2 ggr. auch 4 ggr. Aetzmittel auf Metall, Glas 7 ggr. u. s. w.

Unterschriebener beabsichtiget sein sub Nr. 50. in Daubitz am Markt belegenes Groß-Frei-Bauergut aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen; und hat hierzu einen Termin,

auf den 13. April d. J. Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Kaufmann Liedel angesetzt, wozu Kaufliebhaber hiermit ergebenst eingeladen werden, und wird bemerkt, daß die Gebäude im besten und schönsten Zustande, mit Ziegeln gedeckt und zu allen Geschäfte qualificirt sind. Crossen, den 2. März 1829.

Weinig, Brennerei-Besitzer.

Auf dem Stiftsgute Nieder-Linda bei Lauban sollen künftigen 16. März d. J. Vormittags von 9 Uhr ab, 9 Stück Nutz-Kühe, ein 4jähriger Stammochse, 10 Zugochsen, 2 Ackerpferde und verschiedenes Schiff und Geschirr, größtentheils in noch sehr gutem Zustande befindlich, öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nieder-Linda, am 22. Februar 1829. Meyer, Wirthschafts-Verwalter.

Auctions-Anzeige. Die zum 16. März c. angemeldete Auction in Nr. 294. in der Nikolaigasse hat ihren Fortgang, und befinden sich noch dabei: 6 Stück moderne braune, mit Stahlfedern und Roßhaaren gepolsterte Stühle, 2 Koffer, ein Schreibschrank von eichnen Holz, Tellern und Schüsseln von Porcellan, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke, auch andere Geräthschaften, und werden bis zum 14. März c. noch Sachen angenommen. Görlitz, den 10. März 1829.

Müller, verpfl. Auctionator.

Eine Frau von mittlern Jahren sucht zu Ostern als Köchin oder Haushälterin ein Unterkommen. Ihr Name ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Am Obermarkt Nr. 130. ist eine Stube mit Stubenkammer nebst Zubehör zu vermiethen, und zu Ostern oder Johannis zu beziehen; das Nähere ist daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Vor dem äußern Frauenthor in Nr. 793. sind zwei Stuben, vorn heraus, nebst übrigem Zubehör zu Ostern zu vermiethen; das Nähere ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

Eine Frau von mittlern Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Kinder-Frau ein baldiges Unterkommen zu finden; das Nähere ist in der Expedition des Görl. Anzeigers zu erfahren.

Ein brauchbarer Voigt, ein Nachtwächter und zwei Knechte werden Guts-Veränderung halber künftige Walpurgis dienstlos. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Redaction des Görlitzer Anzeigers.

Die Preisverzeichnisse von Carl Wilke in Dresden, über Gemüse- und Blumensaamen, unter welchen letztern sich ein Sortiment zum Theil noch seltner Figuren-Kürbissen und besonders stark ins Gefüllte fallender Sommer-Levkoyen in 52 Sorten auszeichnen, werden, wie die Verzeichnisse über Obstbäume, Englische Gehölze und Gewächshaus-Pflanzen gratis ausgegeben, und diesfallsige Bestellungen angenommen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Auf der Jacobs-Gasse in Nr. 836. ist eine freundliche Wohnung für ein paar stille Personen zu vermiethen.

Bestellungen auf Kartoffelacker werden bis zu Ende dieses Monats wieder angenommen; auch liegen noch 80 Scheffel Kartoffeln zu billigen Preise zum Verkauf.
Schmidt, Besitzer der weißen Mauer.

Einige geräumige Böden, gedielt, zum verschließen geeignet, werden zu miethen gesucht von
Heinrich Hecker, Tabacksfabrikant.

Von mehreren Freunden declamatorischer Vorträge veranlaßt, zeige ich andurch ergebenst an, daß ich Montags, den 16. März eine Abend-Unterhaltung veranstalten werde. Da der dazu invitirte Sprecher interessante, zum Theil spaßhafte Stücke vortragen wird, darf ich hoffen, daß alle resp. Theilnehmer den Saal des Schießhauses nicht mißvergnügt verlassen werden. Ich lade daher alle Freunde zu genannter Unterhaltung ein und bitte um gütigen Zuspruch. Der Anfang ist Schlag 7 Uhr. Sonntag, den 15. März ist Tanzmusik. Helbig, Schießhauspachter.

Ergebenste Anzeige. Bevorstehenden Sonntag, den 15. März, wird auf dem Saale bei Unterzeichneter Concert gehalten werden. Der Anfang ist Nachmittags 4 Uhr, Entree für Herren à Person $1\frac{1}{4}$ sgr. Damen sind frei. Nach dem Concert ist Tanzmusik.
C. verw. Baumeister.

Sollte ein Knabe Lust haben die Bäcker-Profession zu erlernen, so ertheilt das Nähere hierüber die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Freitag, den 13. März 1829, zum Benefiz für Unterzeichneten, ein musikalisch-declamatorisches Quodlibet in 3 Abtheilungen; das Nähere besagen die Anschlage-Zettel. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst Anton Klingohr, Musik-Director.

Empfehlung. Da ich mich mit meinen Kunstwerk, die Leidensgeschichte Jesu, in beweglichen Figuren mit Choral-Musik begleitet darstellend, im hiesigen Gasthofe zum weißen Roß, nur noch kurze Zeit aufhalten werde, so bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch, und versichere, daß ein hochgeehrtes Publikum den Platz gewiß nicht unbefriedigt verlassen wird.
Görlitz, den 3. März 1829. C. G. Just, Mechanikus aus Bunzlau.

Zu der Berliner evangel. Kirchenzeitung, wie auch zu dem homiletisch-liturg. Correspondenzblatt werden noch einige Mitleser von Unterzeichnetem gesucht. Kein Gläubiger, dessen Sinne noch für höhere Wahrheit offen stehen, wird sich beim Befund dieser durch Kraft, Gründlichkeit und wahrem Genie sich auszeichnenden Blätter betrogen finden, sondern sich innigst freuen, beim Anbruch einer edlern Zeit und eines bessern Geschmacks. Görlitz, den 11. März 1829.
Nathanael Finster, in der Neißgasse.

Es ist vergangenen Dienstag vor 14 Tagen auf dem Heinoschen Saale eine blaue Mütze mit goldener Borte vertauscht worden; man bittet selbige in der Redaction des Görlitzer Anzeigers gegen die eigenthümliche zurückzustellen.

Für ein junges Mädchen, welches die hiesigen Schulen besucht, findet man ein passendes Logis und Kost; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Am vergangenen Sonnabend, den 7. d. M., ist von der Petersgasse bis auf dem Obermarkt ein großer Hausschlüssel verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen ein Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Im Schauspielhause ist ein Schleier gefunden worden; der Eigenthümer kann ihn in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zurück erhalten.

Es ist am verflossenen Montag zwischen 1 und 2 Uhr ein geschriebenes Buch, (der Hausdoctor, Lustspiel in 3 Acten, von Ziegler) vom Handwerk durch die Kränzelgasse, bis in die Neißgasse verloren gegangen; wer selbiges gefunden, wird gebeten, es in der Expedition des Görlitzer Anzeigers gegen eine Belohnung abzugeben.

Bibliographische Anzeigen. Nro. 11.

Diese sämmtlichen Werke sind in der Buchhandlung von C. G. Zobel in Görlitz zu haben.

J. F. Kohlheim practisches Rechenbuch.

Mit Berücksichtigung auf die in d. k. Pr. Staaten eingeführten Silbergroschen. Zum Schul- u. Selbst-
Mit Berücksichtigung auf die in d. k. Pr. Staaten eingeführten Silbergroschen. jed. Theil ¼ Rthlr. od. 27 kr.
unterricht bearbeit. u. herausg. 2. Aufl. 2 Thle. 8. Berlin, L. Oehmigke. jed. Theil ¼ Rthlr. od. 27 kr.
Desselben Resultate der Aufgaben des practischen Rechenbuches. 2 Theile. 8. broch. Ebendas. jeder
Theil ⅙ Rthlr. oder 18 kr.

Inhalt. 1r Theil: die Numeration, vier Species unbenannter u. mehrfach benannter Zahlen, einfache Zeitrechnung, Brüche,
einfache Regel-de-tri u. dieselbe mit Brüchen. 2r Theil: die umgekehrte, direct u. indirect zusammengesetzte Regel-de-tri, einfache und zusammengesetzte Gesellschafts-, Factorei-, Erb- Theilungs-, Thara- Fusti-, Rabatt-, Vermischungs- und Kettenrechnung; beide Theile sind mit Regeln, Erklärungen und 4000 Aufgaben versehen.

Sammlung von Bauanschlägen

für alle Zweige der bürgerlichen Baukunst. Ein Taschenbuch für Architecten, Gewerksmeister u.
Bauherren, von S. Sachs, königl. preuß. Reg. Bauinsp. in Berlin. Berlin, Voßische Buchhand-
lung. 8. 1⅓ Rthlr. oder 2 fl. 24 kr.

Der Verfasser hat sich durch Bearbeitung dieses Werkchens, welches eine Lücke in der Literatur der technischen Baukunde ausfüllt, gewiß sehr um das bauende Publicum sowohl, als auch um die Baumeister selbst verdient gemacht. Es hat nämlich in den neuesten Zeiten an einem kurzen Leitfaden gefehlt, welcher bei Veranschlagung der Baukosten zur Hand genommen werden u. dazu dienen könnte, die verschiedenen Baubewohnungen klar u. nach der Ordnung anzulegen, besonders aber zu verhüten, daß dabei kein Kostenpunkt übersehen, oder irgend eine erforderliche Erläuterung ausgelassen werde. Zu letzterm Zwecke sind vorzüglich die mit Fleiß ausgearbeiteten Schematas von Anschlägen zu Fachwerks- u. massiven Bauten geeignet. Wir dürfen daher dieses Buch sowohl wegen seines reichhaltigen Inhalts, als auch in Hinsicht seines wohlfeilen Preises mit vollem Rechte empfehlen.

Kleine Geographie von Heinrich Rebau.

Nach den neuesten Bestimmungen für Schulen u. zum Selbstunterricht bearbeitet. Mit 4 geograph.
statist. Taf. 5te stark verm. Aufl. 160 S. 8. Mannheim, Schwan u. Götz. 5 gGr. od. 6¼ Slgr. od. 20 kr.

Die deutsche Geschichte

für den ersten Unterricht, von A. Liebler. 2te umgearb. Aufl. 128 S. 8. Ebendas. ⅙ Rthlr. od. 18 kr.

Genaue, lichtvolle Darstellung, bei gedrängter Kürze doch zweckmäßige Ausführlichkeit u. der äußerst wohlfeile Preis zeichnen diese beiden Schriften aus, empfehlen sie besonders für den Schulgebrauch u. werden stets die Zahl ihrer Freunde mehren. Väter können ihren wißbegierigen Kindern keine nützlicheren Bücher in die Hände geben u. auch Erwachsene werden darin vielfache Belehrung finden.

Der Liebe Lust und Freuden,

in scherzhaften Aufsätzen. Ein Schatzkästlein f. Verliebte u. Ehelustige, nebst einer auf d. Fundamente
der Liebe ausgearb. vollständ. Blumensprache. 2te verb. Aufl. Lpz. Sühring. 1 Rthl. od. 1 fl. 48 kr.

Inhalt: 1) Das Schatzkästlein wird producirt. 2) Das Schatzkästlein wird aufgethan. 3) So betrügt man die Mütter. 4) So fängt man die Mädchen. 5) So erobert man Männer. 6) So kommt man zu einer Frau. 7) So kommt ein Mädchen unter die Haube. 8) So körnt man die Männer 2c.

Im Jahre 1828 sind in der Buchhandlung von K. Busch in Altona erschienen:

Aeltern, die ihre Kinder glückl. sehen wollen, gewidm. kleine Aufsätze. 2 H. 8. à 5 gGr., 6¼ sgr. od. 24 kr.
B. Asmussen Schifffahrtskunde z. Nutz. u. Vergnüg. in Reimen ohne Tab. 8. 5 gGr. od. 6¼ sgr. od. 24 kr.
G. W. Block, königl. hannöv. Superintendent zu Hitzacker, Fortsetzung der Reformation, oder
Beiträge zur Verbesserung der Theologie, Religion u. Kirche. 1r Thl. Verbesserung der Re-
ligionslehre. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Der als Denker u. Gelehrter gleich rühmlichst bekannte Hr. Superintendent Block gedenkt in einem aus drei Theilen bestehenden Werke das Mißverhältniß zu heben, in welchem seiner Ansicht nach gegenwärtig 1) die Religion, als Lehre u. Wissenschaft, 2) die Gottesverehrung als Anstalt u. Uebung u. 3) das Lehramt als Kunst u. Leben zu der sonstigen Ausbildung unsers Zeitalters u. zur Vernunft selbst stehen. Der vorliegende erste Theil beschäftigt sich mit der Verbesserung der Religionslehre u. zerfällt in folgende 9 Hauptstücke: 1) Begriff u. Gegenstand, Grund u. Zweck der Religion. 2) Erkenntnißgrund der Religion, Vernunft u. Offenbarung, Rationalism. Supernaturalism. 3) Verhältniß der Bibel zur allgemeinen Religion. 4) Vervollkommnung des Christenthums. 5) Aufklarung in der Religion, deren Möglichkeit, Nothwendigkeit, Beschaffenheit. 6) Fehler der Theologie u. Bildung der Religionslehrer. 7) Nothwendigkeit einer neuen Bibelübersetzung. 8) Fehler der Lehrbücher der Religion. 9) Fehler des Jugend- u. Volksunterrichtes. — Mehr als dieser Anzeige bedarf es hoffentlich nicht, um nicht blos Theologen u. Religionslehrer, son-

dern auch alle an Geist u. Charakter gebildete Leser auf dieses sich durch Inhalt, Darstellung u. Druck (mit lateinischen Lettern) von selbst empfehlende Buch aufmerksam zu machen.

F. H. Germar, Hofprediger zu Augustenburg, Beitrag z. allgemeinen Hermeneutik u. zu deren Anwendung auf die theologische. Ein Versuch zur nähern Erörterung u. Begründung der panharmonischen Interpretation der heil. Schrift. gr. 8. $1\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 2 fl. 24 kr.

Der so scharfsinnige als gelehrte Verfasser der bereits 1821 erschienenen panharmonischen Interpretation, der Hr. Hofpred. Germar glaubt, den Grund der ihm deshalb gemachten Einwendungen wie die Quelle der in unsern Tagen oft in seltsamer Gestalt auf dem Gebiete der Theologie hervorgetretenen Verirrungen vorzugsweise in der bisherigen Vernachlässigung einer Wissenschaft zu finden, die für das vernünftige Verstehen fremder Aeußerungen unstreitig eben so wohlthätig ist, als die Logik für das vernünftige Denken war, der allgemeinen Hermeneutik nämlich. Daher ersucht er in der benannten höchst inhaltreichen Mittheilung nicht allein die Gegner der von ihm 1821 in Vorschlag gebrachten u. hier neubegründeten panharmonischen Schrifterklärung mit musterhafter Gründlichkeit, Umsicht u. Humanität zu widerlegen; sondern er liefert auch selbst einen ungemein schätzbaren, wahrlich nicht blos dem Theologen wichtigen Beitrag zu der von ihm noch zu sehr vermißten allgemeinen Hermeneutik, um in ihr, wie jeder, so besonders der Interpretation des n. Testaments eine festere u. sicherere Grundlage zu geben, als sie bis jetzt in dem hatte, was man exegetischen Tact zu nennen pflegt. Zu welchem Resultate nun auch eine sorgfältige Prüfung der vorliegenden Schrift unter den Pflegern wissenschaftlicher Forschungen führen möge: schwerlich wird dieselbe auch nur Ein unbefangener Freund der Wahrheit ohne die innigste Hochachtung und Dankbarkeit gegen ihren Verfasser aus der Hand legen.

C. B. v. Hellesen Versuch eines practischen Handbuchs für Ober- u. Unterofficiere der Kopenhagner Bürgerbewaffnung. Zum Gebrauch für das Altonaer bürgerl. Infanterie-Corps aus dem Dänischen übersetzt. 8. $\frac{3}{4}$ Rthlr. oder 1 fl. 21 kr.

C. Jacobsen neues Kochbuch od. ausf. Anweis. z. Kochen, Backen, Braten, Einmachen, Einsalzen, Einschlachten, Anrichten ꝛc. Nach d. 2. Aufl. aus dem Dän. übers. 8. $\frac{3}{4}$ Rthlr. od. 1 fl. 21 kr.

C. F. Jägermann Lehrbuch des allgemeinen Rechnens u. der Algebra 1r Thl. das allgem. Rechnen in Zahlen auf alle Fälle der bürgerl. Geschäfte. 2te Aufl. 8. $\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 54 kr.

— desselb. Buches 2. Abth. die Anfangsgründe der Algebra. 2te Aufl. 8. 7 gGr. od. 9 Slgr. od. 31 kr.

Dessen Auflösungen der schwersten u. verwickeltsten Aufgaben in dem Lehrbuch des allgem. Rechnens. 8. 7 gGr. oder 9 Slgr. oder 31 kr.

J. C. Jebens freimüthige Bemerkungen, veranlaßt durch die neuesten Mittheilungen des Freiherrn v. Vohgt: „über Lupinensaat u. Spörgelbau." Ein Versuch zur anschaulichen Darstellung des Nutzens, welchen die grüne Düngung wirklich gewährt, so wie der Art u. Weise, wie dieselbe zweckdienlichst in Anwendung gebracht werden kann. 8. geh. 9 gGr. od. $11\frac{1}{2}$ Slgr. od. 40 kr.

Dessen uneigennützige Mittheilung einer beim Kartoffelbau gemachten neuen Entdeckung, die für Landwirthe u. Kartoffelbranntweinbrenner wie für Naturforscher u. Pflanzenkenner gleich wichtig und interessant ist. Nebst wiederholter, auf praktisch bewährten Nutzen begründeter Anempfehlung des Fruchtwechsels und der halben Stallfütterung. 8. geh. $\frac{1}{4}$ Rthl. oder 27 kr.

J. Klindt, der Sprachunterricht in der Elementarschule. Ein Leitfaden beim Gebrauch der Materialien für den Sprachunterricht. 10 gGr. oder $12\frac{1}{2}$ Slgr. oder 45 kr.

F. Pauly, Topographie von Dänemark, einschließlich Islands u. der Färöer. 8. $3\frac{1}{3}$ Rthlr. od. 6 fl.

H. Petersen, das Königreich Dänemark nebst allen zu denselben gehörenden Ländern und Besitzungen. 2te Aufl. 8. 10 gGr. oder $12\frac{1}{2}$ Slgr. od. 45 kr.

J. Rachel aus Lunden, weil. Rectors in Schleswig, deutsche satyrische Gedichte. Neue verb., mit dem Leben des Dichters, erklärenden Anmerkungen und einem kleinen Glossar vermehrten Ausgabe von H. Schröder. 8. geh. 21 gGr. oder $26\frac{1}{2}$ Slgr. oder 1 fl. 34 kr.

P. F. Rönnenkamp, zweiter Prediger in Lunden, zwei Reden, gehalten zur Empfehlung der wechselseitigen Schuleinrichtung. gr. 8. geh. $\frac{1}{6}$ Rthlr. oder 18 kr.

H. Schröder Epigrammenlese, oder Rückblick auf weniger bekannte, verstorbene deutsche Dichter. 8. geh. $\frac{5}{6}$ Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

A. Steffensen, Auswahl zweckmäßig geordneter Materialien zu den nützlichsten Stylübungen der Jugend. Ein Hülfsbuch f. Volksschullehrer. 8. 15 gGr. oder 19 Slgr. oder 1 fl. 8 kr.

Der Verf. des vorstehenden Werkes ist dem pädagogischen Publikum bereits von einer so vortheilhaften Seite bekannt, daß sein Name zur Empfehlung der vorliegenden Arbeit hinreichend ist. Ueber den Gebrauch dieser Materialien spricht sich der Verf. in der Vorrede aus, so, daß es jedem Lehrer möglich wird, diese Uebungen in seiner Schule anzustellen, deren Zweckmäßigkeit u. Nützlichkeit von den berühmtesten Schulmännern anerkannt ist. Refer. überzeugt, daß in Volksschulen der stylistische Unterricht noch zu wenig berücksichtigt wird, hofft zum Besten der Schulen, daß diese Materialien sich recht viele Freunde unter den wackern Schulmännern erwerben mögen. Für guten Druck und gutes Papier hat die thätige, rühmlichst bekannte Verlagshandlung gesorgt.

Im vorigen Jahre erschienen u. a.

F. E. Ch. Oertling, Prediger zu Bornhoeved, der Christ in der Sternennacht, eine Psalmodie, den Freunden der heiligen Muse u. den Lieblingen der Tonkunst geweiht. 4. 7 gGr. od. 9 Slgr. od. 31 kr.

Dessen, das Vaterunser. Gebet Jesu in fünf metrischen Bearbeitungen. 8. 3 gGr. od. 4 Slgr. od. 14 kr.